

**Projekt:**

Erstellung eines Gedenkbuches zum jüdischen Leben in den fränkischen Gemeinden Trabelsdorf und Lisberg

Kurzbeschreibung:

Schülerinnen und Schüler eines Projekt-Seminars der 11. Klasse eines Bamberger Gymnasiums beschäftigt sich mit Quellenkunde historischer Biografien und Lebensläufe UND rekonstruiert Biographien und Lebensläufe der jüdischen Bevölkerung in den ehemaligen Gemeinden Trabelsdorf und Lisberg im Landkreis Bamberg, versieht diese mit historischen Bildern und bereitet sie zu einem Gedenkbuch auf.

Schularten: Gymnasium

Fach / Fächer: Geschichte, Sozialkunde, Deutsch

Jahrgangsstufen: Projekt-Seminar der Oberstufe

Fächerübergreifende Bildungsziele:

Berufliche Orientierung, Interkulturelle Bildung, Politische Bildung, (Fremd-)Sprachliche Bildung, Soziales Lernen, Werteerziehung

Lehrplanbezug:

Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium

Projekt durchgeführt von:

Schülerinnen und Schülern des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums Bamberg

Außerschulische Partner:

Gemeinden Trabelsdorf und Lisberg, internationale Zeitzeugen, Universität, Staats- und Stadtarchiv Bamberg

Projektbeschreibung:

„L'dor V'dor – von Generation zu Generation“ - diese Redewendung, die jüdische Menschen auch heute noch verwenden, steht als Leitspruch über dem Gedenkbuch. Ältere Menschen haben ihre Erinnerungen an die junge Generation, in diesem Fall an die Bamberger Gymnasiasten, weitergegeben. Aus recherchierten historischen Dokumenten und Mitschriften von aktuellen Interviews, die mit Nachkommen der jüdischen Mitbürger via Internet u. a. auch im internationalen Ausland (Israel, USA) durchgeführt wurden, trugen die Schülerinnen und Schüler eine Vielzahl von biografischen Daten und Lebensberichten zusammen.

Die umfangreiche Edition, die unter wissenschaftlicher Leitung erstellt wurde, entstand in Zusammenarbeit mit den fränkischen Gemeinden vor allem auch mit dem Ziel, Erinnerungen von „Zeitzeugen“ vor dem Vergessen zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In einer musikalisch umrahmten Feierstunde vor Ort - in der Alten Schule in Trabelsdorf - stellten die Schülerinnen und Schüler in Beisein von Bürgermeister und Pressevertretern ihre Forschungsergebnisse und den Verlauf ihrer Arbeit vor. Die Projektgruppe umfasste nicht nur die jungen Menschen und die Zeitzeugen in Trabelsdorf und Lisberg, sondern auch die Angehörigen der Opfer, die heute in den USA leben und viele Fotos und Dokumente zur Verfügung stellten, Archivare, Forscher und Mitarbeiter von Bibliotheken, die das Vorhaben mit großem Engagement unterstützten. Einige ausgewählte Biographien wurden von den jungen Autoren vorgelesen bzw. vorgetragen. Die Enkel bzw. Verwandten der jüdischen Opfer kamen ebenfalls zu Wort: ein Zeitzeuge, der live über Internet zugeschaltet war, betonte die Bedeutung dieses Gedenkbuches für die Familien der Angehörigen, die sehr erleichtert seien, dass ihre Verwandten nicht in Vergessenheit geraten. Die Finanzierung des auch käuflich erwerbbares Gedenkbuches übernahm die Gemeinde.